

Wer ist Mumia Abu-Jamal?

Mumia war Mitglied der **Black Panther Partei** gewesen und hatte nach deren Auflösung die MOVE-Organisation unterstützt. Als Radiojournalist in Philadelphia berichtete er über gewalttätige Übergriffe der Polizei vor allem gegen ethnische Minderheiten sowie über Polizeikorruption. Die Menschen nannten ihn die „**Stimme der Stimmlosen**“ und seine Feinde legte eine FBI- Akte über ihn an.

Am 9.12.1981 wurde Mumia angeschossen, als er auf eine Polizeikontrolle stieß, bei der ein Polizist auf seinen Bruder einschlug. Der Polizeibeamte wurde ebenfalls angeschossen und erlag seinen Verletzungen, **und Zeugen sahen einen oder mehrere Männer vom Tatort weglaufen**. Als Mumia im Krankenhaus erwachte, sah er sich der Anklage des Mordes an dem Polizisten Daniel Faulkner gegenüber. Seinem verfassungswidrigen Prozess und dem darin zustande gekommenen Todesurteil hat **amnesty international** einen Bericht gewidmet, in dem amnesty zu der Schlussfolgerung kommt, **dass der Gerechtigkeit am besten mit einem neuen Verfahren gedient ist**.

Und darum kämpft Mumia seit 22 Jahren. Während dieser Jahre war Mumia für 23 Stunden am Tag allein in einer Zelle eingesperrt und durfte keinen physischen Kontakt mit seiner Familie haben. Er wurde in Sonderhaft gesteckt, weil er das Buch „...aus der Todeszelle“ geschrieben hatte. Wie es Mumia selbst ausdrückt: **„Sie wollen mich nicht nur töten, sie wollen mich zum Schweigen bringen.“**

In Mumias Fall konzentriert sich die gesamte Atmosphäre der fortdauernden Rassendiskriminierung, der Ausweitung der Todesstrafe, der politischen Verfolgung von Kritikern und Dissidenten sowie der immer stärkeren Einschränkung der Bürgerrechte in den USA.

Jetzt, wo Mumias Fall in seine **letzte Phase auf der Ebene der Bundesgerichte** geht, ist es für alle gerechtigkeitsliebenden Menschen Zeit, zu handeln und für die **Durchsetzung folgender Forderungen** zu kämpfen:

- Stoppt die Hinrichtung von Mumia Abu-Jamal
- Für einen neuen fairen Prozess!
- Die Beweise müssen zugelassen werden!

Der Kampf für Mumia ist ein Kampf gegen die Todesstrafe weltweit!

Kontakt:

Aktionsbündnis für Mumia Abu-Jamal, c/o Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin.

Sabine Schubert, 030 / 29002207, trillian2@freenet.de

Infos:

www.freedom-now.de, www.jungewelt.de,
www.againstthecrimeofsilence.de

Spendenkonto:

Sabine Schubert, Kennwort: Mumia
Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00, Kto: 544529316

Die Todesstrafe in den USA & Neues von Mumia Abu-Jamal



Angela Davis nach der Exekution von Stanley „Tookie“ Williams: „Als ich dort stand und mir vorstellte, was gerade in der Hinrichtungskammer passierte, wurde mir klar, dass wir am Beginn einer neuen Entwicklung stehen. Die Kampagne gegen die Todesstrafe wächst, denn der Kreis derjenigen, die Mahnwachen vor Hinrichtungen durchführten, war bislang recht klein. Aber dort in San Quentin war eine sehr große Zahl unterschiedlicher Menschen aus allen Altersgruppen versammelt. Trotz ihrer Trauer wirkten sie entschlossen, die Kampagne gegen die Todesstrafe, gegen das Gefängnisssystem und den Rassismus fortzuführen und für Frieden, Gerechtigkeit und Gleichheit zu kämpfen.“

Auf der Veranstaltung am **24. Februar 2006** im Haus der Demokratie und Menschenrechte wird **Linn Washington** über Rassendiskriminierung in der Sozialpolitik, der Strafjustiz und der Anwendung der Todesstrafe in den USA sprechen – und vor allem über den besonderen Fall seines Freundes Mumia Abu-Jamal, der jetzt nach fast einem Vierteljahrhundert unmittelbar vor der Entscheidung steht.

Linn Washington war 1981 Polizeireporter für die Tageszeitung *Philadelphia Daily News*. Als er vier Stunden nach der Schießerei (siehe nebenstehenden Text) am Tatort eintraf, fand er diesen zu seinem Erstaunen unabgesperrt und ohne Überwachung vor, ein unerhörter Vorgang, weil so jederzeit Beweismittel zerstört werden konnten. Bei weiteren Recherchen erfuhr Washington, dass Abu-Jamal bei seiner Festnahme schwer misshandelt worden war, und so fügte sich schon schnell ein Bild zusammen: Ohne überhaupt erst zu ermitteln, hatte die Polizei Abu-Jamal von Anfang an zum Täter abgestempelt, da er nun gerade aufgrund seiner kritischen Berichterstattung über die Polizei ideal in deren Täterprofil passte.

Seit 1981 hat Linn Washington immer wieder über den Fall Abu-Jamals berichtet und ihn auch im Gefängnis besucht. Während sein Freund und Kollege seine journalistische Tätigkeit nur noch aus der „**menschengemachten Hölle**“ (Abu-Jamal) **des Todestrakts** fortsetzen konnte, profilierte sich Linn Washington in Philadelphia als Mitarbeiter aller wichtigen Zeitungen und als Berichterstatte über Polizeibrutalität, Rassismus und die anhaltende Diskriminierung der afroamerikanischen Bevölkerung in allen sozialen Bereichen. Er ist außerdem Professor für Journalismus an der Temple University.

Im Jahr 2006 wird sich entscheiden, ob Mumia Abu-Jamal freikommt, hingerichtet wird oder den Rest seines Lebens im Gefängnis verbringen muss. Dies wird nicht zuletzt von einer informierten internationalen Öffentlichkeit abhängen, zu deren Zustandekommen diese Veranstaltung beitragen soll.